

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **86 (2006)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Ana Nobre de Gusmão Die Seherin Roman Aus dem Portugie-

sischen von Roberto de Hollanda 364 Seiten, Fadenheftung, fester Einband EUR 25 SFR 44,70

ISBN 3-931135-93-4 Umschlag: Cornelia Feyll »Eine feinsinnige Studie über die Schrecken des Alters ebenso wie über den Abgrund zwischen den Generationen – ein Abgrund, der sich in den letzten Jahren unübersehbar geweitet hat.« (Kersten Knipp, FAZ) »Das kurzweilig-hintersinnige Buch ist so etwas wie eine Gesellschaftskomödie mit kleinen Geistererscheinungen ...« (Rolf Vollmann, DIE ZEIT) **Gustav Mahler »Liebste**

Justi!« Briefe an die Familie Mit einigen Bildbeigaben Herausgegeben von Stephen

McClatchie Redaktion der deutschen Ausgabe: Helmut Brenner 592 Seiten, Fadenheftung, fester Einband

EUR 48 SFr 81 ISBN 3-931135-91-8 Gustav Mahler erweist sich in diesen manchmal recht knappen Mitteilungen als pragmatisch und zugleich höchst sensibel. Großes Einfühlungsvermögen, kluge Beobachtung seiner Mitmenschen und kreative Unruhe teilen sich in diesen Briefen an seine Schwester Justine mit, die ein ganz eigenes Licht auf seinen Charakter werfen. Fast alle der 568 Briefe werden hier zum ersten

Mal publiziert. **Albert Cohen Die Tapferen Roman** Aus dem

Französischen von Andrea Spingler 296 Seiten, Fadenheftung, fester Einband EUR 23 SFR 41,30

ISBN 3-931135-89-6 Umschlag: Bettina Munk Gefördert durch Pro Helvetia – Schweizer Kulturstiftung »Albert-Cohen-Fans dürfen jubeln: Endlich, nach Jahren, gibt es den letzten Band des Solal-Zyklus auf deutsch. Der Weidle Verlag hat den Roman *Die Tapferen* herausgebracht und Andrea Spingler das Kunststück fertiggebracht, uns vergessen zu lassen, daß wir eine Übersetzung lesen – so grandios ist der Text!« (Ulrich Faure in BuchMarkt)

Weidle Verlag Beethovenplatz 4 D-53115 Bonn www.weidleverlag.de

Gestaltung: Friedrich Forssman Sämtliche Publikationen des Verlags erscheinen in unreformierter Rechtschreibung.

Adelbert-von-Chamisso-Preis 2006 der Robert Bosch Stiftung

Die neuen Preisträgerinnen:



© Isolde Ohlbaum

Zsuzsanna Bahse

Ihr bisheriges Lebenswerk als Schriftstellerin, Essayistin, Übersetzerin und Literaturvermittlerin hat die deutsche Literatur um zuvor unbekannte Elemente bereichert und den kulturellen Austausch zwischen Ungarn und Deutschland wesentlich vertieft. Mit ihrem Prosawerk *durch und durch – Müllheim/Thur* in drei Kapiteln ist ihr ein sprachliches Kunstwerk über einen Ort und die hindurch führenden Straßen der Welt gelungen.



© Markus Kirchgessner

Eleonora Hummel

Auf der Grundlage ihrer eigenen Biografie erzählt sie in ihrem Roman *Die Fische von Berlin* die Geschichte einer Familie von Rußlanddeutschen in der früheren Sowjetunion, die von Mißtrauen und Vorurteilen verfolgt nirgendwo heimisch werden kann. Sie verbindet auf überzeugende Weise die Ernsthaftigkeit des Sujets mit einer Unbeschwertheit der stilistisch-sprachlichen Gestaltung.



© Markus Kirchgessner

Sudabeh Mohafez

Eine faszinierende Mischung aus poetisch-märchenhaften und realistisch-nüchternen Tönen zeichnet die im Orient und Okzident spielenden Erzählungen ihres Debütbandes *Wüstenhimmel Sternenland* aus. Es sind Geschichten voller Sehnsucht, in denen Menschen auf der Suche nach einem sicheren Ort sind und die das Thema des interkulturellen Dialogs auf zuvor nicht wahrnehmbare Art bereichern.